

„Fluge Vorsicht erfindungsreicher Wirths, du beschämst Renz, Garre und Polfski Salamoniski.“

Die Heuschreckennoth im Westen Missouri's (Nordamerika).

Der Nothstand in den von Heuschrecken heimgesuchten Counties im Westen von Missouri ist in den bisherigen Berichten nicht nur nicht übertrieben worden, sondern nach der Versicherung einiger Herren von St. Louis, die eine Reise durch jene Gegend nicht gescheut haben, kann man sich überhaupt erst durch den Augenschein eine Idee von der wirklichen Ausdehnung der Verwüstungen bilden.

Die Reisenden verließen in Pleasant Hill die Eisenbahn und fuhrten dann mit einem Wägelchen auf eine Strecke von fünfundsanzig Meilen durch Cass County, wobei sie den Weg über Harrisonville, den Countyssitz, einschlugen. Dies ist eine der furchtbarsten Gegenden Missouri's, sanft wellenförmige Prairie mit fruchtbarstem Boden, längs der Bäche von hochstämmigen Waldungen durchzogen. Das Land ist dicht besiedelt, Farm reiht sich an Farm; aber auf der ganzen Strecke sahen die Reisenden nicht ein einziges grünes Feld. Vielleicht die Hälfte der Acker war mit Korn bepflanzt, aber nicht ein Kornstengel war zu sehen. Die Obstbäume haben nicht ein grünes Blatt mehr und von vielen haben die hungrigen Thiere sogar große Flecken der Rinde abgefressen, so daß sie vermutlich eingehen werden. In den Wäldern ist das ganze Unterholz kahl und in wenigen Tagen werden auch die größeren Forstbäume ihres Blatterschmuckes entkleidet sein. Die Orange-Hecken, welche in einem großen Theile des westlichen Missouri an die Stelle der sonst üblichen Zäune treten, und eine Zierde der Landschaft waren, sind nicht nur ihres saftgrünen Laubes, sondern auch der Rinde beraubt und werden nie wieder ausschlagen. Dieses Frühjahr sind in Cass County über 9000 Acker Landes mit Flachsb bestellt worden; nicht ein Stengel ist auf allen diesen Feldern zu sehen. Weit und breit sieht der Boden aus, wie ein Feld, das im Herbst gepflügt war, nach heftigen Regengüssen und Frost aussehend würde. Vergebens sucht das Auge nach etwas Grünem, es sei denn hier und da eine Wolfsmilchstaude, das einzige Kraut, welches das gefräßige Insekt verschmäht.

Manche Einwohner haben Alles stehen und liegen gelassen und sind mit ihrem Vieh und der Habe, die sie aufpacken konnten, nach anderen Gegenden fortgezogen, um abzuwarten, bis sich das Ungeziefer verliert. Andere sind geblieben und hoffen auf das versprochene Fortziehen der ausgewachsenen Insekten, welches nach den meisten Berichten jetzt stattfindet. Die Reisenden redeten einen Bauern an, der gegen einen Zaun gelehnt, trüben Blickes auf sein kahles Feld hinauschaute: „Guter Freund, was wollen Sie mit diesem Stück Land anfangen?“ — „Nun ich habe schon dreimal gepflanzt und will es morgens nochmals versuchen.“ — „Verlieren Sie nicht den Muth dabei?“ — „Es ist wohl hart; aber ich will mit dem Pflanzen fortfahren, bis ich eine Ernte bekomme. Ich brauche sie nothwendig. Mit dem Speck ist's bald alle.“ Nicht alle Farmer zeigen so viel Muth und Ausdauer, wie dieser, viele verzweifeln ganz und gar. Ein Theil des spät gepflanzten Kornes ist noch nicht todt, sondern noch am Treiben, aber sobald sich ein grünes Blättchen über dem Boden erhebt, wird es abgefressen.

Sogar das Wasser wird von den Heuschrecken verdorben. Die meisten Brunnen der Gegend sind offen und daher sind sie mit ertrunkenen und verwesenden Heuschrecken angefüllt; und wird ein bedeckter Brunnen auch nur kurze Zeit offen gelassen, so genügt das, um das Wasser mit Heuschrecken zu füllen, denn diese Thiere bedecken den Boden in zahllosen Schaaren.

In Harrisonville stand in einem großen Garten ein herr-

licher Kletterrosen-Busch und ein Erbsenbeet, die wie durch Zufall der allgemeinen Verwüstung entgangen zu sein scheinen, aber die Thiere hatten sie schon entdeckt und es war vorauszu sehen daß sie am andern Morgen so kahl sein würden wie der Rest. An dem Busch blühte die einzige Rose und diese hat einer der Reisenden als Andenken mitgebracht. Es war die einzige Blume, die er auf einer Tour von 25 Meilen durch den Garten Missouri's gesehen hat!

Trotz alledem herrscht noch keine eigentliche Hungersnoth, denn wer etwas besitzt, theilt mit seinem Nachbar. Nur ist zu befürchten, daß bei Mangel aller Pflanzenkost der Skorbut sich einstellen wird. Was jedoch dringend noth thut, ist Saamen solcher Fruchtarten, die noch eine Ernte bringen können, als Korn, Erbsen, Bohnen u. s. f., und hierin sollte sobald wie möglich Hilfe geschafft werden.

Als einen seltsamen Umstand erwähnen die Reisenden, daß die Eier der Hühner (welche letzteren sich, beiläufig gesagt, bei der Heuschrecken-Diät, auf die sie jetzt ausschließlich angewiesen sind, vortrefflich stehen und fett werden), in der Heuschrecken-Gegend statt eines gelben, einen bluthrothen Dotter haben, während die Schale eine tiefbraune Färbung angenommen hat. Ihrem Wohlgeschmack hat dies jedoch nicht nur keinen Eintrag gethan, sondern diese Eier sollen sogar sehr nahrhaft und der Gesundheit sehr zuträglich sein.

Verantwortlicher Redakteur u. Herausgeber: Dr. Rudolf Schädler.

Für Bauschreiner und Glaser.

Vinzenz Schädler, Architekt in Winterthur, wünscht die Erstellung von Thüren und Fenstern für seine Bauten an hiesländige Arbeiter entweder partienweise oder insgesammt im Accordwege zu vergeben. Den darauf Reflektirenden werden Detailangaben der zu erstellenden Arbeiten eingehändigt werden.

Die

Alp Kassei

(circa 5000' über dem Meere; von Baduz in 3 Stunden bequem erreichbar)

ist durch ihre geschützte, nach Süden gerichtete Lage sehr geeignet zu Alpenkuren jeder Art. Durch Umbau der bisherigen Alpkütte in eine größere Anzahl von Zimmern ist für die Bequemlichkeit der Kurgäste hinreichend gesorgt. Frische Kuhmilch und Ziegenmolken können zu jeder Tageszeit verabreicht werden. Wein (1874er Baduzer) wird stets vorrätzig gehalten.

Bestellungen zur Aufnahme von Kuranten nehmen entgegen die Eigenthümer

Anton Amann,
Johann Latenser,
Anton Ospelt,
Alois Rheinberger
in Baduz

Kornpreise vom Fruchtmarkt in Bregenz vom 6. August.

Der halbe Megen	beste		mittlere		geringe	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Korn	3	40	3	15	3	05
Roggen	2	80	2	60	2	50
Gerste	2	70	2	50	2	30
Türken	2	80	2	50	2	20
Hafer	1	70	1	60	1	50

Telegrafischer Kursbericht von Wien.

11. August Silber	101.10
20-Frankenstücke	8.92

Druck von Heinrich Graf in Feldkirch.